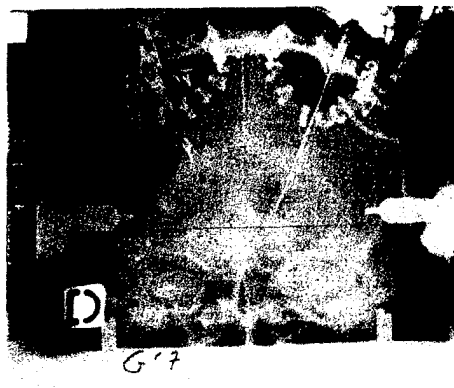


Multiple Sklerose

Merlino G et al.: Prevalence of 'poor sleep' among patients with multiple sclerosis: An independent predictor of mental and physical status. *Sleep Med* (2009) 26-35

19



Parkinson-Syndrome

Benabid AL et al.: Deep brain stimulation of the subthalamic nucleus for the treatment of Parkinson's disease. *Lancet Neurol* 8 (2009) 67-81

21



Vaskuläre Erkrankungen

McGeoch PD et al.: Behavioural evidence for vestibular stimulation as a treatment for central post-stroke pain. *J Neurol Neurosurg Psychiatry* 79 (2008) 1298-301

27

DRITTE SEITE

- Hohe Suizidgefahr bei Schlafgestörten
- Depressive Jugendliche: MoodGYM – Hilfe über das Internet?
- Perinatale Komplikation: Niedrigerer IQ nach Wiederbelebung

AUFMERKSAMKEITSDEFIZIT-SYNDROM

CME: Nur jedes fünfte Mädchen mit ADHS erreicht eine soziale Anpassung

AFFEKTIVE STÖRUNGEN

- Altersdepression: Kurz-CBT senkt die Rezidivrate
- Jetzt ein Atypikum für Manie und Depression
- FORSCHUNG & ENTWICKLUNG**
- CME: Bessere Adhärenz mit Antipsychotika-Therapie – weniger stationäre Behandlungen
- Bipolare Erkrankung: Cannabis beeinträchtigt Therapieerfolg

SCHLAF

CME: Insomnie bei Demenzkranken: Nicht-medikamentöse Verfahren wirksam?

ANGST-/ZWANGSSTÖRUNGEN

- Fallbericht kindliche Zwangsstörung: Mehrfachmedikation nach CBT abgesetzt
- Pregabalin bei generalisierter Angststörung: Schneller Wirkeintritt und gute Verträglichkeit
- INTERNET-TIPPS ATAXIE

DEMENTIELLE SYNDROME

- 5 Altersassoziierte Hirnatrophie: Subklinischer
- 5 B₁₂-Mangel beteiligt? 13
- 5 Antidementive Therapie mit umfassender Wirkung 13
- CME: Gedächtnisdefizite Älterer: VBM-Befunde bei prodromaler Demenz vom Alzheimer-Typ 14
- 6 Demenz mit und ohne Diabetes: Unterschiedliche Schädigungsmuster entdeckt 16

EPILEPSIE

- 8 Erster Krampfanfall bei Kindern: Rezidivgefahr höher als angenommen 17
- 8 Epilepsie im Alter: Lebensqualität schlechter als bei den Jüngeren? 18
- 9 Einzelfallentscheidungen bei therapierefraktären Anfällen: Operieren oder nicht? 18

MULTIPLE SKLEROSE

- Schlaf- und Lebensqualität bei MS 19
- 10 Pädiatrische MS: Basistherapie mit IFNβ-1a (s.c.) 19
- Immunsuppression mit Mitoxantron: B-Zellen reduziert – T_{reg} unbeeinflusst 20
- Zulassung von Glatirameracetat für CIS und juvenile MS 20
- 12 IM FOKUS 20

PARKINSON-SYNDROME

- 12 STN-DBS: Die Erfahrungen aus 15 Jahren 21

Des Todes kleiner Bruder

Liebe Leserin, lieber Leser,

dass der Schlaf des Todes kleiner Bruder ist, könnte nicht nur eine poetische Metapher sein sondern auf makabre Art und Weise eine nüchterne Beschreibung der Wirklichkeit. Wenn Sie diese Ausgabe der Neuro-Depesche lesen, werden Sie auf etliche Artikel treffen, die sich mit Schlafstörungen und ihren verhängnisvollen Auswirkungen auf die Symptomatik, die allgemeine Gesundheit und die Lebensqualität der Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern befassen. Ob sie zur Belastung der Kranken mit Demenz (S. 10) mit MS (S. 19) und mit RLS oder Krebs (beides S. 25) beitragen oder direkt die Suizidalität fördern (S. 5): Schlafstörungen können sich katastrophal auswirken.

Nicht immer ist eine Kausalität erwiesen, gerade bei psychiatrischen Erkrankungen gehören Schlafprobleme aber zur Kernsymptomatik oder sind ihr eng verbunden. Und auch jenseits der Unterscheidung in primäre und sekundäre Insomnien leuchtet es unmittelbar ein, dass der Schlaf als ein im Gehirn generierter, aktiver und komplexer Prozess – den wir nach Expertenansicht noch nicht einmal in Ansätzen verstehen – sowohl auf körperliche Erkrankungen und Funktionsstörungen als auch auf psychische Alterationen seismographisch reagiert.

Lassen Sie uns also diese Warnmeldungen ernst nehmen und den Patienten trotz knapper Zeit zu seinem Schlaf befragen! Wichtigstes Merkmal behandlungsbedürftiger Schlafstörungen ist ihr Andauern, erste Therapiemaßnahme (nein, wirklich nicht die Verschreibung von Hypnotika) die Etablierung einer guten Schlafhygiene (siehe auch S. 10). Um den Patienten auf die notwendigen Änderungen positiv einzustimmen, kann das Bonmot eines jahrzehntelang mit dem Schlaf befassten, jetzt emeritierten Professors helfen: Das Schlafzimmer soll das schönste Zimmer des ganzen Hauses werden!

Mit dieser wohl allgemeingültigen Anregung endend wünscht Ihnen das Team der Neuro-Depesche einen wundervollen Monat Mai.

Jörg Lellwitz
Chefredakteur

Jörg Lellwitz
Chefredakteur

Jörg Lellwitz
Chefredakteur

Off-Phasen mit Apomorphin effektiv durchbrechen	21
CAVE: „Parkinsonismus-Hyperpyrexie-Syndrom“: Absetzen von Dopaminergika vermeiden	22
Früher als bisher behandeln?	22

SCHMERZ/KOPFSCHMERZ

CME: Übergewicht als maßgeblicher Faktor für chronischen Schmerz	24
Reversibles Vasokonstriktions-Syndrom: Frauen mit Blitzkopfschmerz im Bad	24

RESTLESS-LEGS-SYNDROM

RLS und M. Parkinson: Zirkadiane Dopamin-Rhythmik im Liquor?	25
RLS-Patienten am Tage fitter als Schlafmangel-Probanden	25
STENO	25

SCHIZOPHRENIE

CME: Diagnose der Schizophrenie: Demenzrisiko bei spätem Erstkontakt	26
Mögliches Suszeptibilitäts-Gen entdeckt	26

VASKULÄRE ERKRANKUNGEN

Post-stroke-Schmerz: Hilft Eiswasser am Vestibulum?	27
CME: TIA und ischämischer Insult: Reduzieren Antihypertensiva die Perfusion?	27

VARIA

CME: Subsyndromales Delirium: Jede Behandlungsanstrengung lohnt	28
Was bei Motoneuron-Erkrankungen wichtig ist	29
Impressum	28
FÜR DIE PRAXIS	30
Bestellcoupon	16
CME: Zertifizierte Fortbildung: der Fragebogen	31

DAS BEDEUTEN DIE SYMBOLE AM ANFANG DER QUELLE:

A Anwendungsbeobachtung	M Metaanalyse
C Fall-Kontroll-Studie	R Randomisiert-kontrollierte Studie
F Fallbericht	S Sonstige Studienarten
K Kohortenstudie	U Übersicht